

für eine Befestigung der Bronzezeit.¹⁾ Die Form des Gupfenbüls ist tatsächlich auffallend. Ganz eben abgesehen erscheint die Höhe als eine ovale Fläche von einer steilen Böschung getragen, die wie ein Wall aussieht. Die obere Fläche besteht aus 2 Teilen, wovon der größere ca. 30 m Länge und ca. 20 m Breite hat und durch einen querlaufenden 1 m hohen Absturz von dem tiefer gelegenen Teile, der ca. 17 m Durchmesser hat, getrennt ist. Kaiser hält dies in seiner Geschichte des Fürstentums Liechtenstein²⁾ für den Ort, wo nach alter Sage die Weste Eschinerberg gestanden haben soll. Nach der alten Volksage soll hier ein grimmer Zwingherr gehaust haben, vor dem weder Eigentum noch Unschuld sicher waren. Die Männer töteten daher den Zwingherrn und brachen die Burg. Die von Douglaf vorgenommene Untersuchung, welche allerdings nach seiner eigenen Schilderung nur in oberflächlichen Stichproben bestand, ließ nirgends eine Spur von Gemäuer erkennen. Er vermutet, daß die ganze Anlage eine sehr alte primitive Befestigung und daher wohl keltischen oder rätischen Ursprungs sei. Um eine römische oder mittelalterliche Befestigung könne es sich nicht handeln.

Bei den Ausgrabungen kamen in der Nähe des Wallrandes eine Bronzenadel von 7 cm Länge und ein in Rohrform zusammengedrücktes Bronzeblech von 11 cm Länge zum Vorschein. Die Bronzenadel (eine Fibelnadel mit Spirale) befindet sich im Vorarlberger Landesmuseum.³⁾ Wenige hundert Schritte hinter dem Gupfenbül inmitten des Dorfes wurde ein Bronzeschwert, Fig. VII., in drei Stücke zerfchlagen aufgefunden. Dasselbe hat eine Länge von 60 cm und eine Ringenbreite von 4 cm, und gehört der jüngeren Bronzezeit an. Es befindet sich ebenfalls im Vorarlberger Landesmuseum.⁴⁾

Ein anderes sehr schönes Stück, das auch der jüngeren Bronzezeit angehört, wurde in Mendeln gefunden. Es ist das ein

¹⁾ Vergl. auch die Arbeit von E. Jenny: Zeitalter der Bronze in Vorarlberg und Liechtenstein im XVI. Rechenschaftsberichte 1875/76 des Vorarlb. Museumsvereins S. 12 ff.

²⁾ S. 163.

³⁾ Dasselbe ist im Katalog der praehistorischen Sammlung sub Nr. 8 in die mittlere La Tène-Zeit eingereiht.

⁴⁾ Im Katalog der praehistor. Sammlung sub Nr. 30.